

draußen leer geworden, Dämmerung — und gespenstig begann neues Leben. Leute tauchten auf, mit großen Körben voll Waren. Handkarren wurden geschoben. Stocklaternen eingerammt. Buden und Tische wuchsen empor. Auf dem weiten Rasen wurden Zelte gespannt. Ein neuer Schlag Menschen hatte sich eingefunden, der sich noch scheu im Dunkeln hielt. Dann aber vortreten würde, junge Burschen, die jetzt schon allerhand Unfug trieben, Buden umstürzten und hinter der Schar Mädchen her waren, die auf Opfer lauerten. Als die ersten Bogenlampen drinnen aufflammten, Lärm und Musik anschwoll, da begann der neue Strom sich aus den Hallen über das Gewirr draußen zu ergießen. Mit tausend Stimmen priesen sich Bier und Limonaden, Würste und Backwaren, Schokolade und Zigaretten an. Auf Spazierstöcken ruhend, entfalteteten sich Roulettes und der Würfelbecher schüttelte sich. Vor Lachen über diese ahnungslose Menschheit.

Am andern Morgen wurden die Verhafteten entlassen, bis auf einige wenige, die anderer Dinge wegen mitbeschuldigt waren. Sie wurden alle zusammen zu gleicher Zeit entlassen, und es war geradezu eine Ansammlung, wie sie zu dem Haupttor des Gebäudes herauskamen. Sie zerstreuten sich aber bald. Fast ohne Gruß, so sehr beeilte sich jeder, fortzukommen. Die letzten Gruppen hielten kaum bis zur nächsten Straßenecke zusammen. Dort lag ein Postbeamter im Rinnstein und wand sich in Krämpfen. Daneben sang ein Trupp Heilsarmee. Ein anderer Trupp war damit beschäftigt, Traktätchen in die Häuser zu tragen. Die Passanten machten, daß sie ungeschoren davorkamen. Unsere Leute blieben stehen, hoben den Mann, der